

Dr. GÜNTER SCHMID – dem "Schnecken-SCHMID" – zum 65. Geburtstag

Am 14. Juni dieses Jahres konnte Dr. GÜNTER SCHMID - genannt der "Schnecken-SCHMID" - seinen 65. Geburtstag begehen. In den Ruhestand wurde er bereits 1996 verabschiedet. Der Auftrag der Landesanstalt für Umweltschutz Baden-Württemberg, Karlsruhe, doch noch einige Publikationen bis zum Druck zu "bearbeiten" und deren Erscheinen zu "begleiten" sorgte zunächst nur für eine Verringerung seines Arbeitspensums und stellte den Eintritt in den eigentlich Ruhestand noch zurück.

Im Kulturzentrum seiner Heimatgemeinde Waldbronn wurde Dr. GÜNTER SCHMID am 09. September 1998 von Bürgermeister MARTIN ALTENBACH - in Anwesenheit von Vertretern der Deutschen Malakozologischen Gesellschaft, des amtlichen Naturschutzes und aus Politik, Verwaltung und Wissenschaft, für seine Verdienste um die Weichtierkunde mit dem 'Verdienstkreuz am Band des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland' ausgezeichnet. Er ist damit der erste Malakozoologe, der für seine wissenschaftlichen Leistungen und sein außerordentliches Engagement in der *science community* mit dieser hohen Ehrung ausgezeichnet wurde.

Nach einer launigen Begrüßung und Würdigung durch Bürgermeister MARTIN ALTENBACH, der die Auszeichnung im Auftrag des Bundespräsidenten überreichte, hob die Präsidentin der Landesanstalt für Umweltschutz Baden-Württemberg, Karlsruhe, Frau MARGARETA BARTH in ihrer Laudatio die besonderen Leistungen des Geehrten in der Wissenschaft aber auch im Naturschutz hervor. Der Vorstand der Deutschen Malakozologischen Gesellschaft – die diese Auszeichnung angeregt hatte – überbrachte dazu die Glückwünsche der Fachkollegen. In der Lokal- und Regionalpresse wurde über dieses Ereignis ausführlich berichtet.

Dr. G. SCHMID wurde am 27. Februar 1964 an der Biologischen Fakultät der Johannes Gutenberg-Universität Mainz mit der systematisch-tiergeographisch-ökologischen Monographie über die Molluskengesellschaften des Landschaftsschutzgebietes Spitzberg bei Tübingen promoviert. Mit dieser herausragenden Dissertation hat er – nach Dr.h.c. LUDWIG HÄSSLEIN (Lauf a.d.Pegnitz, †) – wie kein zweiter Malakozoologe nach dem II. Weltkrieg und wie auch nur wenige Wissenschaftler in der Gruppe der wirbellosen Tiere überhaupt - bereits sehr früh außerordentliche Anstöße für die tiersoziologische, tierökologische und tiergeographische Forschung in Deutschland und darüber hinaus gegeben.

Seine Monographie über die Molluskengesellschaften des Spitzberges bei Tübingen galt unter den Experten bereits kurz nach ihrer Veröffentlichung als *klassische Arbeit* auf diesem Gebiet der Zoologie. In den Folgejahren (bis hin zur Belchen-Monographie 1989) hat er weitere Gebiete malakozoologisch-monographisch bearbeitet.

Wissenschaftsorganisatorisch ist Dr. G. SCHMID insbesondere in der Deutschen Malakozologischen Gesellschaft hervorgetreten, aber auch in Kreisen der Heteropterologen oder der Ornithologen ist sein Name bekannt. In der DMG hat er lange Jahre die Tagungen organisiert und durchgeführt, hierzu sei auf die zurückliegenden Bände und Hefte der Mitteilungen DMG hingewiesen. Der DMG-Vorstand hat ihm für seine langjährige Tätigkeit 1993, anlässlich der 125-Jahrfeier der DMG in Düsseldorf, seine Anerkennung durch Verleihung einer Urkunde offiziell ausgesprochen.

Dr. G. SCHMID hat bereits Mitte der sechziger Jahre auf die Notwendigkeit einer systematisch durchgeführten *Biologisch-Ökologischen Landesforschung* aufmerksam gemacht und diese gefordert (s. Schriftenverzeichnis: No. 12, 21). Dabei hat er über Baden-Württemberg und die Bundesrepublik Deutschland hinaus gesehen und einen Beitrag zum internationalen Programm des European Invertebrate Survey im Auge gehabt.

In den Mitteilungen der DMG (1 [8]: 148, 1966) hat er zur Mitarbeit an einem "Prodromus der Molluskenfauna von Baden-Württemberg" aufgerufen. Diesem Aufruf folgte einige Jahre später konsequent die Forderung nach der Ausdehnung der Molluskenkartierung über Hessen hinaus auf Baden-Württemberg [s.u.] und auf Deutschland insgesamt.

Die deutsche Malakozoologie verdankt Dr. GÜNTER SCHMID ein außergewöhnliches wissenschaftliches und angewandt-naturschützerisches Werk!

Die Präsidentin der Landesanstalt für Umweltschutz Baden-Württemberg, Karlsruhe, Frau MARGARETA BARTH hat die Verdienste von Herrn Dr. GÜNTER SCHMID anlässlich der Verleihung des Verdienstkreuzes am Bande gewürdigt:

**Laudatio für die Verleihung des Verdienstordens
der Bundesrepublik Deutschland an Herrn Dr. GÜNTER SCHMID
am Mittwoch, den 9. September 1998 in Waldbronn**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister ALTENBACH,
Sehr geehrter Herr Dr. SCHMID,
Sehr geehrte Damen und Herren,

es gäbe viel zu sagen, wenn ich all das wiedergeben wollte, was Sie in den vergangenen Jahren auf dem Gebiet der Malakologie - der Weichtierkunde - geleistet haben. Aus diesem Grunde möchte ich nur einige wenige Stationen Ihres Lebensweges streifen.

Geboren und aufgewachsen sind Sie in Tübingen. An der dortigen Eberhardt-Karls-Universität und an der Universität Kiel studierten Sie die Naturwissenschaften Biologie, Chemie und Geographie. Im Februar 1964 haben Sie an der Biologischen Fakultät der Johannes Gutenberg-Universität in Mainz mit einer wissenschaftlichen Untersuchung über "Die Molluskengesellschaft des Landschaftsschutzgebiets Spitzberg bei Tübingen" mit magna cum laude promoviert. Mit dieser Dissertation - meine Damen und Herren - hat Herr Dr. SCHMID, wie kein zweiter Malakozoologe nach dem zweiten Weltkrieg bereits sehr früh außerordentliche Anstöße für die tiersoziologische, tierökologische und tiergeographische Forschung in Deutschland und darüber hinaus gegeben. Und 1964 - meine Damen und Herren - war das Wort Ökologie noch ein Insiderbegriff!

Im April 1964, kurz nach Abschluß seiner Dissertation, begann Herr Dr. SCHMID seine Tätigkeit als wissenschaftlicher Angestellter bei der damaligen "Landesstelle für Naturschutz und Landschaftspflege" in Ludwigsburg. Als *der* Zoologe, war er zuständig für alles, was kriecht und flücht - mit Ausnahme der Vögel. Denn für die Vögel gab's gleich neben der in einem reizvollem Park gelegenen Landesstelle, die Staatliche Vogelschutzwarte. Dies hat ihn aber nicht davon abgehalten auch über Vögel zu publizieren.

Seit 1975, der Gründung der Landesanstalt für Umweltschutz in Karlsruhe und der Schaffung des "Instituts für Ökologie und Naturschutz" war er bis zu seinem Ruhestand im Juni 1996 "Chefredakteur" der Naturschutzveröffentlichungen des Landes Baden-Württemberg. Meine Damen und Herren, ich weiß zwar nicht, ob man wirklich von einem "Chefredakteur" sprechen kann, schließlich war er meist sein einziger Mitarbeiter und wie er selbst von sich sagt: Redakteur und Redaktionsbeirat, Lektor und Korrektor, Metteur und Makler, Korrespondent, Sekretär, Packer und Transporteur sowie Geldbeschaffer, Berater und Beichtvater und noch so manches mehr in einer Person. In jede der über 120 Veröffentlichungen und 45 Sonderdrucke hat er sich mit Liebe und Engagement eingebracht. Entsprachen die Manuskripte nicht den üblichen Anforderungen, war er es, der daraus zusammen mit Autoren und Druckerei was Rechtes, Les- und Vorzeigbares machte. Und das war nicht immer einfach. Man kolportiert, daß ihm ein Kollege Abbildungen auf fleckigem Butterbrotpapier - es war wohl vorher schon für Anderes benutzt worden - eingereicht und Herr Dr. SCHMID trotzdem daraus eine gelungene Veröffentlichung erstellte. Er hat sich mit jedem der Druckvorhaben persönlich identifiziert und sich für sie verantwortlich gefühlt. Es ist deswegen nicht nur das Verdienst der vielen Autoren, sondern auch der von Herrn Dr. SCHMID, daß die "Veröffentlichungen für Naturschutz und Landschaftspflege in Baden-Württemberg", die zugehörigen Beihefte, in denen

Schwerpunkthemen, wie die "Flora Württemberg" abgehandelt werden, landesweit beachtet wurden und werden. Diese Veröffentlichungen sind in- und außerhalb von Baden-Württemberg in Naturschutzkreisen hoch geschätzt. Neben dieser Schriftenreihe hat er mehrere, teils sehr schwergewichtige Monographien über wichtige Naturschutzgebiete, wie die legendäre "Spitzberg-Monographie" auf den Weg gebracht. Nicht zu vergessen sind die sogenannten Grundlagenwerke zum "Artenschutzprogramm Baden-Württemberg", von denen ich nur "Die Vögel Baden-Württembergs" und "Die Farn- und Blütenpflanzen Baden-Württembergs" erwähnen möchte. Dazu kamen noch verschiedene Arbeitsblätter, Poster und so manches mehr. Insgesamt beinhalten die rund 120 Veröffentlichungen, die unter seiner Schriftleitung entstanden sind, 1.375 Einzelbeiträge, 19.755 Abbildungen, 3.554 Tabellen und 35.572 Druckseiten.

Aber Herr Dr. SCHMID erhält das Bundesverdienstkreuz ja nicht, weil er als Beamter im Dienst seine Pflicht getan hat - auch wenn es einiges mehr war - . Er erhält die Auszeichnung als der "Schnecken-SCHMID". Seine besondere Aufmerksamkeit galt und gilt einer Tiergruppe, die bei den meisten Menschen etwa folgende Reaktionen auslöst:

- Bei den einen läßt sie das Wasser im Munde zusammenlaufen, so beim "Badischen Schnecken süpple" - wobei ich nicht weiß, ob der Schwabe SCHMID dieses schätzt - .
- Bei den anderen Menschen ist es meist Ekel oder geballte Wut. Die Wut des Kleingärtners gegen dieses schleimige Viehzeug, das zart grüne Salatsetzlinge über Nacht in tote, dürre, braune Stengel verwandelt. Diese Gruppe von Menschen entwickelt allerlei Methoden, um des "*Arion lusitanicus*", der Spanischen Wegschnecke Herr zu werden, denn sie ist es, die Gartenbesitzer zur Weißglut und Verzweiflung treibt: Mit Gift, durch Aufsammeln, Überstreuen mit Salz, Zerschneiden mit der Schere oder - vielleicht etwas humaner - Ertränken im Bier führen sie einen meist erfolglosen Kampf. Über die Spanische Wegschnecke, den überall gefürchteten Gartenschädling, hat Herr SCHMID natürlich auch gearbeitet und mehrere Veröffentlichungen geschrieben.

Seit über 35 Jahren beschäftigt sich Herr Dr. SCHMID mit den Mollusken. Seine Liebe zu ihnen, die ihm den Spitznamen "Schnecken-SCHMID" einbrachte, erwachte, wie aus zuverlässiger Quelle zu erfahren war, anlässlich einer Exkursion der Universität Tübingen ins Gebiet der Wutachschlucht und verstärkte sich, als er den Neufund einer Nacktschnecke am Spitzberg machte. Diese Begeisterung ließ ihn seitdem nicht mehr los. Dr. GÜNTER SCHMID hat zahlreiche Arten erstmals für Deutschland nachgewiesen, hat ihre Verbreitung in Baden-Württemberg untersucht und viele Veröffentlichungen über sie geschrieben. Die wenigsten von Ihnen - meine sehr geehrten Damen und Herren - werden wissen, daß es allein in Baden-Württemberg 230 - 240 Schnecken- und Muschelarten gibt. Die meisten davon sind klein und unscheinbar, leben unter Laub am Boden, in dichtem Pflanzenbewuchs oder an Felsen. Deswegen stellt ihnen Herr Dr. SCHMID auch anders nach als Kleingärtner. So mancher hat sich schon gewundert, wenn er sich vor oder nach einer Buchvorstellung im Gelände - sonst kam er in den letzten Jahren kaum aus seiner Redaktionsstube - mit Anzug und Krawatte seitwärts in die Büsche schlug, ein paar Plastiktüten mit Laub, Schlamm oder Hochwassergeschwemmsel füllte und mitnahm. Aus diesem Material sucht und siebt er die Schnecken aus, reinigt und konserviert sie, um sie dann unter dem Binokular zu bestimmen. Diese Arbeit hat er in seiner Freizeit gemacht, denn dienstlich blieb ihm in den letzten Jahrzehnten dafür kaum Zeit. Eigentlich müßte ich sagen, er wollte diese Arbeit in seiner Freizeit machen, denn über das Aussieben, Reinigen, Konservieren und sorgfältige Etikettieren kam es in vielen Fällen nicht hinaus. Meist mußte er seine "Leichen" in den Keller einlagern, in der Hoffnung sie im Ruhestand aufarbeiten zu können. Welch wissenschaftliche Schätze dort schlummern hat er in einer umfangreichen Veröffentlichung aus dem letzten Jahr gezeigt. Im Titel der Veröffentlichung - er nannte sie "Malakologische Zuckungen - Momentaufnahmen zur Molluskenfauna Baden-Württembergs" dringt unverkennbar der Humor eines Tübinger Gogensohnes durch. Darin präsentiert er ein paar ausgewählte Ergebnisse seiner Aufsammlungen, die als Grundlage für den Naturschutz und vor allem für die wissenschaftliche Malakologie sehr bedeutsam sind.

Herr Dr. SCHMID war und ist auch in der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft aktiv. In der Zeit von 1972 - 1987 war er im Vorstand dieser Gesellschaft verantwortlich für die Durchführung von wissenschaftlichen Tagungen. Er hat Workshops organisiert, auf diesen Veranstaltungen referiert und publiziert. Er gibt seine herausragenden Kenntnisse auf dem Gebiet der Weichtierkunde stets gerne auch an

Nachwuchswissenschaftler weiter, wobei er sich nicht nur bei den Schnecken auskennt, sondern auch bei den Muscheln.

Es ist keine Übertreibung, wenn ich sage, daß es keinen Zweiten gibt, der wie er über die Vorkommen und Verbreitung von Muscheln und Schnecken im Ländle Bescheid weiß. GÜNTER SCHMID ist ein herausragender Verfechter der Molluskenkartierung in Baden-Württemberg und Deutschland. Und er hätte sehr gerne noch viel mehr auf diesem Feld getan, wenn ..., ja wenn er nicht "Hebamme" der Naturschutzveröffentlichungen des Landes Baden-Württembergs gewesen wäre - aber das meine sehr geehrten Damen und Herren - kennen Sie ja schon.

Lieber Herr Dr. SCHMID, ich gratuliere Ihnen sehr herzlich zu Ihrer Auszeichnung. Ich freue mich, daß Sie das Bundesverdienstkreuz für Ihr ehrenamtliches Engagement als Zoologe und Naturschützer erhalten. Ich hoffe und wünsche, daß es Ihnen jetzt gelingt, Ihre "Leichen im Keller" aufzuarbeiten, daß Sie hierfür Zeit und Muße finden, und ich wünsche Ihnen vor allem die notwendige Gesundheit hierzu.



Der Bürgermeister der Gemeinde Waldbronn, Herr MARTIN ALTENBACH, zeichnet Herrn Dr. GÜNTER SCHMID – genannt der "Schnecken-SCHMID" – mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande aus.

Schriftenverzeichnis

[Chronologisch, ohne Rezensionen] – Stand: 20. September 1998

1. BACMEISTER, W., HEER, E. & SCHMID, G. (1954): Von der Eiderente (*Somateria mollissima*) in Württemberg. — Jh. Ver. vaterl. Naturk. Württemberg, **109**: 138-140. Stuttgart.
2. SCHMID, G. (1962a): *Boettgerilla vermiformis* WIKTOR 1959, eine neue Nacktschnecke in Deutschland (Gastropoda, Parmacellidae). — Arch. Molluskenkunde, **91**: 105-108. Frankfurt a.M.
3. SCHMID, G. (1962b): Die kaukasische Nacktschnecke *Boettgerilla vermiformis* auf dem Spitzberg bei Tübingen. — Natur u. Museum, **92** (7): 263-266. Frankfurt a.M.
4. SCHMID, G. (1962c): Eine für Deutschland neue Nacktschnecke *Boettgerilla vermiformis* auf dem Spitzberg bei Tübingen. — Jh. Ver. vaterl. Naturkde. Württemberg, **117**: 373-379. Stuttgart.
5. SCHMID, G. (1962d): Versuch einer trockenen Konservierung von Nacktschnecken. — Mitt. dtsh. malakozool. Ges., **12** (2): 19-20. Frankfurt a.M.
6. SCHMID, G. (1963): Zur Verbreitung und Anatomie der Gattung *Boettgerilla*. — Arch. Molluskenkunde, **92** (5/6): 215-225. Frankfurt a.M.
7. SCHMID, G. (1964a): Die Molluskengesellschaften des Landschaftsschutzgebietes Spitzberg bei Tübingen. — Dissertation Universität Mainz. 161 S. [Kurzfassung 4 S.]. Mainz.
8. SCHMID, G. (1964b): Die Molluskenfauna von Tübingen. — Jh. Ver. vaterl. Naturkde. Württemberg, **118/119**: 326-346. Stuttgart.
9. SCHMID, G. (1965a): *Aegopinella minor* (STABLE) auf dem Spitzberg bei Tübingen (Zonitidae). — Arch. Molluskenkunde, **94** (1/2): 65-69. Frankfurt a.M.
10. SCHMID, G. (1966b): Bemerkenswerte Käfer und Wanzen aus Baden-Württemberg. — Veröff. Landesstelle für Naturschutz und Landschaftspflege in Baden-Württemberg, **33**: 248-257. Ludwigsburg.
11. SCHMID, G. (1965c): Kleine Nachlese zur Käfer- und Wanzenfauna der Wutachschlucht. — Veröff. Landesstelle für Naturschutz und Landschaftspflege in Baden-Württemberg, **33**: 258-259. Ludwigsburg.
12. SCHMID, G. (1966a): Zur Notwendigkeit faunistischer Veröffentlichungen. — Mitt. entomol. Ver. Stuttgart, **1** (1): 3-9. Stuttgart.
13. SCHMID, G. (1966b): MANNHEIM's Tiergarten an der Ödenburg. — In: Der Spitzberg bei Tübingen. — Die Natur- und Landschaftschutzgebiete Baden-Württembergs, **3**: 17-27. Ludwigsburg.
14. SCHMID, G. (1966c): Zur Erforschung der Tierwelt des Spitzbergs. — In: Der Spitzberg bei Tübingen. — Die Natur- und Landschaftschutzgebiete Baden-Württembergs, **3**: 592-595. Ludwigsburg.
15. SCHMID, G. (1966d): Die Mollusken des Spitzbergs. — In: Der Spitzberg bei Tübingen. — Die Natur- und Landschaftschutzgebiete Baden-Württembergs, **3**: 596-701. Ludwigsburg.
16. KAUFMANN, H. & SCHMID, G. (1966e): Schmetterlingsfauna (Macrolepidoptera) von Tübingen mit besonderer Berücksichtigung des Spitzbergs. — In: Der Spitzberg bei Tübingen. — Die Natur- und Landschaftschutzgebiete Baden-Württembergs, **3**: 946-971. Ludwigsburg.
17. SCHMID, G. (1966f): Die übrige "niedere" Tierwelt des Spitzbergs. — In: Der Spitzberg bei Tübingen. — Die Natur- und Landschaftschutzgebiete Baden-Württembergs, **3**: 998-1027. Ludwigsburg.

18. SCHMID, G. (1966g): Die Wirbeltiere des Spitzbergs. — In: Der Spitzberg bei Tübingen. — Die Natur- und Landschaftschutzgebiete Baden-Württembergs, 3: 1028-1071. Ludwigsburg.
19. SCHMID, G. (1966h): Weitere Funde von *Boettgerilla vermiformis*. — Mitt. dtsh. malakozool. Ges., 1 (8): 131-136. Frankfurt a.M.
20. SCHMID, G. (1966i): Faunistik und Naturschutz. — Veröff. Landesstelle Naturschutz und Landschaftspflege in Baden-Württemberg, 34: 102-106. Ludwigsburg.
21. SCHMID, G. (1966j): Bitte um Mitarbeit. ["Prodromus der Molluskenfauna von Baden-Württemberg"]. — Mit dtsh. malakozool. Ges., 1 (8): 148. Frankfurt a.M.
22. SCHMID, G. (1967a): Weitere Mollusken der Wiener Malakologen-Tagung 1966. — Mitt. dtsh. malakozool. Ges., 1 (9): 151-156. Frankfurt a.M.
23. SCHMID, G. (1967b): *Columella aspera* WALDÉN auf dem Spitzberg bei Tübingen (Vertiginidae). — Mitt. dtsh. malakozool. Ges., 1 (9): 157-160. Frankfurt a.M.
24. SCHMID, G. (1967c): Der Feuersee bei Welzheim-Breitenfürst. Die Tierwelt eines Naturdenkmals. — Veröff. Landesstelle Naturschutz und Landschaftspflege in Baden-Württemberg, 35: 45-88. Ludwigsburg.
25. SCHMID, G. (1967d): Wanzen aus Baden-Württemberg. — Veröff. Landesstelle Naturschutz und Landschaftspflege in Baden-Württemberg, 35: 89-107. Ludwigsburg.
26. SCHMID, G. (1967e): Der Siebenfüßler vom Volkmarsberg (Coleoptera: *Sermylassa halensis* L.). — Veröff. Landesstelle Naturschutz und Landschaftspflege in Baden-Württemberg, 35: 108-110. Ludwigsburg.
27. [SCHMID, G.] (1968a): Informations- und Lehrmittel zum Thema Naturschutz. — In: Naturschutz und Bildung. — Hrsg. Landesanstalt für Erziehung und Unterricht & Landesstelle Naturschutz und Landschaftspflege Baden-Württemberg S. 252-304. Stuttgart. [zugleich in: Die Schulwarte, 21 (5/6): 426-478. Stuttgart]
28. SCHMID, G. (1968b): Die Heideschnecke *Ceriuella neglecta* bei Mainz. — Jb. Nassau. Ver. Naturkde., 99: 127-132. Wiesbaden.
29. SCHMID, G. (1968c): Die Mollusken aus dem Schwenninger Moos. — In: Das Schwenninger Moos. Der Neckarursprung. — Die Natur- und Landschaftschutzgebiete Baden-Württembergs, 5: 332-362. Ludwigsburg. [6. Band der Schriftenreihe der Großen Kreisstadt Schwenningen a.N.]
30. SCHMID, G. (1969a): Neue und bemerkenswerte Schnecken aus Baden-Württemberg. — Mitt. dtsh. malakozool. Ges., 2 (13): 5-19. Frankfurt a.M.
31. SCHMID, G. (1969b): *Boettgerilla vermiformis* auch in Frankreich und Belgien. — Mitt. dtsh. malakozool. Ges., 2 (13): 20-21. Frankfurt a.M.
32. SCHMID, G. (1970a): *Arion lusitanicus* in Deutschland. — Arch. Molluskenkunde, 100 (1/2): 95-102. Frankfurt a.M.
33. SCHMID, G. (1970b): *Helicodiscus singleyanus* am Hoek van Holland. — Mitt. dtsh. malakozool. Ges., 2 (18): 221-224. Frankfurt a.M.

34. SCHMID, G. (1971a): Kleine Schneckenlese im Rätikon/ Vorarlberg. — Mitt. dtsh. malakozool. Ges., 2 (20): 288-292. Frankfurt a.M.
35. SCHMID, G. (1971b): *Deroceras rodnae*, eine neue Nacktschnecke in Südwestdeutschland. — Veröff. Landesstelle Naturschutz und Landschaftspflege in Baden-Württemberg, 39: 131-142. Ludwigsburg.
36. SCHMID, G. (1972a): Nacktschnecken aus Baden-Württemberg. — Mitt. dtsh. malakozool. Ges., 2 (22): 332-344. Frankfurt a.M.
37. SCHMID, G. (1972b): Tierwelt. — In: BERG, E. & GERLOFF, F.: Landschaftsrahmenplan Östlicher Bodensee-Allgäu für das Gebiet der Landkreise Ravensburg, Tettnang und Wangen. - Gutachten der Landesstelle für Naturschutz u. Landschaftspflege Baden-Württemberg. — Hrsg. Kultuministerium Baden-Württemberg S. 22-35. Ludwigsburg.
38. SCHMID, G. (1972c): Molluskenexkursion in die Wutachschlucht. - S. 370-375. In: SCHNETTER, M.: Die Molluskenfauna des Wutachgebietes. — In: Die Wutach. Naturkundliche Monographie einer Flußlandschaft. — Die Natur- und Landschaftsschutzgebiete Baden-Württemberg, 6: 351-376. Freiburg i.Brsg.
39. SCHMID, G. (1972d): Wanzen aus dem LSG "Taubergießen" in Südbaden. — Mitt. bad. Landesver. Naturkde. Naturschutz N.F., 10 (3): 559-568. Freiburg i.Brsg.
40. SCHMID, G. (1972e): Eine Wanzenfaunula mit *Hydrometra gracilentata* vom Bodenlosen See bei Horb. — Veröff. Landesstelle Naturschutz und Landschaftspflege in Baden-Württemberg, 40: 165-168. Ludwigsburg.
41. SCHMID, G. (1972f): Drei neue Nacktschnecken im Naturschutzgebiet Wutachschlucht. — Veröff. Landesstelle Naturschutz und Landschaftspflege in Baden-Württemberg, 40: 169-171. Ludwigsburg.
42. SCHMID, G. (1974a): Materialien zu *Trichia graminicola* FALKNER. — Mitt. dtsh. malakozool. Ges., 3 (27): 166-171. Frankfurt a.M.
43. SCHMID, G. (1974b): Zum angeblichen Vorkommen von *Candidula caperata* und anderer Raritäten an der hessischen Bergstraße. — Mit. dtsh. malakozool. Ges., 3 (27): 172-173. Frankfurt a.M.
44. SCHMID, G. (1974c): Schnecken und Muscheln im Schutzgebiet "Taubergießen". — Die Natur- und Landschaftsschutzgebiete Baden-Württembergs, 7: 536-546. Ludwigsburg.
45. SCHMID, G. (1975): Die Mützenschnecke *Ferrissia wautieri* in Deutschland. — Arch. Molluskenkunde, 106 (1/3): 15-24. Frankfurt a.M.
46. SCHMID, G. (1977a): Eine neue Schnecke im Bodensee (*Potamopyrgus jenkinsi*). — Veröff. Naturschutz und Landschaftspflege in Baden-Württemberg, 44/45: 358-368. Ludwigsburg.
47. SCHMID, G. (1977b): Abschied vom Favoriteschloß. In: Persönliches. — Veröff. Naturschutz und Landschaftspflege in Baden-Württemberg, 44/45: 536-539. Karlsruhe.
48. SCHMID, G. (1977c): Manuskriptrichtlinien. — Veröff. Naturschutz und Landschaftspflege in Baden-Württemberg, 44/45: 568-571. Karlsruhe.
49. SCHMID, G. (1978): Schnecken und Muscheln vom Rußheimer Altrhein. — In: Der Rußheimer Altrhein, eine nordbadische Auenlandschaft. — Die Natur- und Landschaftsschutzgebiete Baden-Württembergs, 10: 269-363. Karlsruhe.

50. SCHMID, G. (1979a): Schnecken und Muscheln im Naturdenkmal "Auwald Remswasen". — Lupe '79 [Mitt. Naturkde.-Ver. Schwäbisch Gmünd], 9 (1): 18-23. Schwäbisch Gmünd.
51. SCHMID, G. (1979b): Mollusken vom Grenzacher Horn. — In: Der Buchswald bei Grenzach (Grenzacher Horn). — Die Natur- und Landschaftsschutzgebiete Baden-Württembergs, 9: 225-359. Karlsruhe.
52. SCHMID, G. (1979c): Skizzen zur Gliedertierfauna des Grenzacher Horns. — In: Der Buchswald bei Grenzach (Grenzacher Horn). — Die Natur- und Landschaftsschutzgebiete Baden-Württembergs, 9: 589-408. Karlsruhe.
53. SCHMID, G. (1979d): Wirbeltiere vom Grenzacher Horn. — In: Der Buchswald bei Grenzach (Grenzacher Horn). — Die Natur- und Landschaftsschutzgebiete Baden-Württembergs, 9: 409-419. Karlsruhe.
54. SCHMID, G. (1979e): Bilder aus dem Buchswald. — In: Der Buchswald bei Grenzach (Grenzacher Horn). — Die Natur- und Landschaftsschutzgebiete Baden-Württembergs, 9: 441-462. Karlsruhe.
55. SCHMID, G. (1974f): Bemerkungen des Schriftleiters. — In: Der Buchswald bei Grenzach (Grenzacher Horn). — Die Natur- und Landschaftsschutzgebiete Baden-Württembergs, 9: 4. Karlsruhe.
56. SCHMID, G. (1981a): Die wichtigsten geschützten Tiere. — In: Fachtagung "Rechtsgrundlagen des Artenschutzes" am 22. und 23. Juni 1981 in Bad Dürkheim und Pforzheim. — Fortbildung f. Mitarbeiter d. Naturschutzverwaltung, 1981 (2): 53-76. Stuttgart [MELUF]
57. SCHMID, G. (1983a): Bemerkungen des Schriftleiters. — In: Der Mindelsee bei Radolfzell. Monographie eines Naturschutzgebietes auf dem Bodanrück. — Die Natur- und Landschaftsschutzgebiete Baden-Württembergs, 11: 4. Karlsruhe.
58. SCHMID, G. (1983b): Die Mollusken vom Mindelsee. — In: Der Mindelsee bei Radolfzell. Monographie eines Naturschutzgebietes auf dem Bodanrück. — Die Natur- und Landschaftsschutzgebiete Baden-Württembergs, 11: 409-500. Karlsruhe.
59. SCHMID, G. (1983c): Die Bedeutung des Mindelsees für Forschung und Naturschutz. Bibliographie 1889-1983. — In: Der Mindelsee bei Radolfzell. Monographie eines Naturschutzgebietes auf dem Bodanrück. — Die Natur- und Landschaftsschutzgebiete Baden-Württembergs, 11: 727-739. Karlsruhe.
60. SCHMID, G. (1983c'): Register. — In: Der Mindelsee bei Radolfzell. Monographie eines Naturschutzgebietes auf dem Bodanrück. — Die Natur- und Landschaftsschutzgebiete Baden-Württembergs, 11: 741-796. Karlsruhe.
61. SCHMID, G. (1983d): Statt eines Vorworts - Bemerkungen des Schriftleiters. — In: Das Eriskirchener Ried. — Führer Natur- und Landschaftsschutzgebiete Baden-Württembergs, 6: 5-6- Karlsruhe.
62. SCHMID, G. (1987): Zum Werden dieses Buches. Bemerkungen des Schriftleiters. — In: HÖLZINGER, J. [Hrsg.]: Die Vögel Baden-Württembergs. Band 1: Gefährdung und Schutz. Avifauna Baden-Württembergs, 1.1: 17-22. Karlsruhe, Stuttgart.
63. SCHMID, G. (1989a): Belchen-Gedichte. [zufällige Auswahl, zusammengestellt vom Schriftleiter]. — In: Der Belchen. Geschichtlich-naturkundliche Monographie des schönsten Schwarzwaldberges. — Die Natur und Landschaftsschutzgebiete Baden-Württembergs, 13: 19-26. Karlsruhe.
64. SCHMID, G. (1989b): Schnecken und Muscheln vom Belchen. — In: Der Belchen. Geschichtlich-naturkundliche Monographie des schönsten Schwarzwaldberges. — Die Natur und Landschaftsschutzgebiete Baden-Württembergs, 13: 19-26. Karlsruhe.

65. SCHMID, G. (1989c): Register. — In: Der Belchen. Geschichtlich-naturkundliche Monographie des schönsten Schwarzwaldberges. — Die Natur und Landschaftsschutzgebiete Baden-Württembergs, 13: 1217-1320. Karlsruhe.
66. SCHMID, G. (1993a): Nur ein Beiheft? Bemerkungen des Schriftleiters zu Band 69. — In: WINTERHOFF, W.: Die Pflanzenwelt des NSG Eriskirchener Ried am Bodensee. — Veröff. Naturschutz und Landschaftspflege in Baden-Württemberg, 69: 9-11. Karlsruhe.
67. SCHMID, G. (1993b): Die Schneckenfauna der Kreuzhöhle. — In: WOLF, R. & HASSLER, D.: Hohlwege. — Beih. Veröff. Naturschutz und Landschaftspflege in Baden-Württemberg, 72: 216-235. Karlsruhe.
68. SCHMID, G. (1993c): Nissen-Mollusken. Die Schneckenfauna vernäbter Nadelwälder auf Buntsandstein im Nordschwarzwald. — Beih. Veröff. Naturschutz und Landschaftspflege in Baden-Württemberg, 73: 329-358. Karlsruhe.
69. SCHMID, G. (1993d): Schnecken xerothermer Keuperstandorte im mittleren Remstal. — Beih. Veröff. Naturschutz und Landschaftspflege in Baden-Württemberg, 76: 283-339. Karlsruhe.
70. SCHMID, G. (1995a): Pilgermuscheln. — In: Landesdenkmalamt Baden-Württemberg [Hrsg.]: Die Stadtkirche St. Dionysius in Esslingen a.N. Archäologie und Baugeschichte. Band 1: FEHRING, G. & SCHOLKMANN, B.: Die archäologische Untersuchung und ihre Ergebnisse. - Forschungen und Berichte der Archäologie im Mittelalter Baden-Württembergs, 13 (1): 423-425. Stuttgart.
71. SCHMID, G. (1995b): Schnecken aus den Hochwassergenieten im Kraichgau. — Veröff. Naturschutz und Landschaftspflege in Baden-Württemberg, 70: 441-453. Karlsruhe.
72. SCHMID, G. (1995c): Warum keine Monographie "Schiech(en)er See?" Bemerkungen des Schriftleiters, auch zum Namen. — Beih. Veröff. Naturschutz und Landschaftspflege in Baden-Württemberg, 78: 102-106. Karlsruhe.
73. SCHMID, G. (1997a): "Malakologische Zuckungen". Momentaufnahmen zur Molluskenfauna Baden-Württembergs. — Veröff. Naturschutz und Landschaftspflege in Baden-Württemberg, 71/72 (2): 719-858. Karlsruhe.
73. SCHMID, G. (1997b): Das war's! Bilanz eines Schriftleiters 1975-1996. — Veröff. Naturschutz und Landschaftspflege in Baden-Württemberg, 71/72 (2): 869-878. Karlsruhe.

Abschließend sei dem Verfasser noch ein persönliches Wort gestattet. — Lieber GÜNTER, wir haben uns erstmals vor über 30 Jahren im Freiland-Großpraktikum des leider zu früh verstorbenen Professor Dr. GEORG KÜMMEL (zuletzt Karlsruhe) in Freiburg i.Brsg. kennen gelernt. Du hast unser Großpraktikum aus sieben [!] Studentinnen und Studenten in Exkursionen zu Deinen Lieblings-Sammelorten geführt: natürlich durch die Wutachschlucht, in den Kaiserstuhl, an den Schönberg etc. Deine Kenntnisse und Deine Art, diese zu vermitteln haben uns damals alle sehr beeindruckt. Nach der DMG-Tagung in Oberzell haben sich unsere Kontakte rasch vertieft, insbesondere als ich dann im Vogelsberg auf eine bislang in Deutschland unbekannte Nacktschnecke stieß und mich erst einmal an Dich wandte und um Determinationshilfe bat, da ich hier alleine nicht zu einem Ergebnis kam. Das führte zu einer intensiven Beschäftigung mit dieser - auch von Dir immer wieder bearbeiteten - Gruppe.

Die von mir damals ins Auge gefaßte Revision der Regionalfauna von CARL JONAS PFEIFFER - rund 150 Jahre nach ihrer Veröffentlichung - fiel zeitlich mit Deinem Aufruf zur Mitarbeit an einem "Prodromus der Molluskenfauna von Baden-Württemberg" zusammen. Das war zugleich Anlaß zu einer Einladung zum Artenschutz-Colloquium in Bad Boll (1977). Der von Dir initiierte Vortrag über die Molluskenkartierung in Hessen führte am Rande dieser Tagung zu einem intensiven Gespräch zwischen dem damaligen Ministerialrat im Umweltministerium, Dr. SIEGFRIED KÜNKELE (genannt der "Orchideen-KÜNKELE"), dem Leiter der

Landesstelle für Naturschutz und Landschaftspflege, Ludwigsburg, Herrn Professor Dr. HELMUT SCHÖNNAMSGRUBER und uns beiden. Es war letztlich die Frage von Herrn MR. Dr. S. KÜNKELE an Herrn Professor Dr. H. SCHÖNNAMSGRUBER warum es in Baden-Württemberg nicht auch eine Molluskenkartierung wie in Hessen gäbe [erläuternd ist anzumerken, daß in diesen Jahren die Artenschutzgrundlagenwerke Baden-Württembergs konzipiert und begonnen wurden und daß Ministerialrat Dr. S. KÜNKELE an deren finanzieller Absicherung bis zum Ende dieses Jahrzehnts maßgeblichen Anteil hatte!] und schließlich seine Anregung: - "...machen Sie das mal..." - die zu einer Ausdehnung der Kartierung über Hessen hinaus und letztlich zur Molluskenkartierung-D führte. Kurz gesagt, Deiner Tätigkeit als "Katalysator" auf diesem Colloquium haben wir, ich eingeschlossen, den heute erreichten Stand der Molluskenkartierung-D zu verdanken.

Wir haben auf den DMG-Tagungen immer wieder über "Wissenslöcher und weiße Flecken auf den malakozologischen Karten" gesprochen und dabei auch einen vorläufigen Plan ins Auge gefaßt. Daran möchte ich hier erinnern: im Ruhestand wollten wir beide in der Umgebung von Gengenbach (Schwarzwald) nach dem dort von KÜNKELE beschriebenen *Arion simrothi* suchen. Da Du inzwischen in den Ruhestand verabschiedet wurdest, möchte ich - auch vor dem Hintergrund Deines noch gut mit zu bearbeitenden Proben gefüllten "Sammelkellers" - anregen, daß Du vielleicht schon einmal nach einem "geeigneten" Gasthof im Raum Gengenbach Ausschau hältst, damit wir kurz nach dem Beginn des kommenden Jahrhunderts - etwa ab Herbst 2005 - mit unserer gezielten Suche beginnen können.

Danksagung

Mein Dank gilt zuerst den Freunden und Kollegen aus der DMG, die die Ehrung von Dr. GÜNTER SCHMID unterstützt und damit möglich gemacht haben. Der Präsidentin der LfU Baden-Württemberg, Frau MARGARETA BARTH, danke ich für die Erlaubnis ihre Laudatio in diesem Bericht abdrucken zu dürfen und Herrn Bürgermeister MARTIN ALTENBACH für die Überlassung der Photographie von der Überreichung des Bundesverdienstkreuzes.

Schriften

- ANONYMUS (1997): Ein Schriftleiter geht von Bord. — Veröff. Naturschutz und Landschaftspflege in Baden-Württemberg, 71/72 (2): 859-867. Karlsruhe. Mit den beiden Beiträgen:
- MARX, J. (1997): GÜNTER SCHMID - eine Zwischenbilanz seiner publizistischen Aktivitäten. — Veröff. Naturschutz und Landschaftspflege in Baden-Württemberg, 71/72 (2): 862-867. Karlsruhe.
- SCHÖNNAMSGRUBER, H. (1997): GÜNTER SCHMID tritt in den Ruhestand. — Veröff. Naturschutz und Landschaftspflege in Baden-Württemberg, 71/72 (2): 859-862. Karlsruhe.

JÜRGEN H. JUNGBLUTH